

sondern sich direkt an Augustin anlehnt¹⁾; ja, man wird dieser Annahme zuneigen, wenn man sieht, dass dasselbe Verhältnis sich mehrfach findet; z. B. Str. 3, 5:

Cum virginali in utero
Coepit esse Christus homo,
Non aliud esse coepit
Homo coeptus quam dei natus.

Dazu zitiert W. Meyer drei übereinstimmende Stellen Alkuins 'ex quo homo esse coepit, non aliud coepit esse quam dei filius et hoc unicus'. Genau denselben Wortlaut finden wir aber bei Augustin im Enchiridion cap. 36. Man könnte nun mit der Möglichkeit rechnen, dass der Dichter diese Augustinstellen aus Alkuin hätte, der sie wörtlich übernommen hat, aber das ist abzuweisen, wie namentlich Str. 3, 1—4 beweist:

Cum esset dei unicus
Natus natura, non dono,
Factus hominis filius
Plenus gratia per donum.

W. Meyer zitiert aus Alkuins Brief an Arno MG. Epp. 4, 427, 12 'deus nec necessitate nec voluntate filium genuisset sed natura', ähnlich auch De fide s. trinit. Migne 101, 39 C (= 117 D) 'veritas quippe ipsa unigenitus est dei filius, non gratia sed natura. Gratia suscepit hominem tanta unitate personae, ut idem ipse esset etiam filius hominis, qui dei filius unicus unigenitus'. Das ist ja der Gedanke, den der Dichter hat wiedergeben wollen; aber viel deutlicher wird der Inhalt dieser Verse, wenn man Augustin Enchirid. 35 Migne 40, 250 vergleicht: 'Cum enim esset unicus dei filius, non gratia sed natura, ut esset etiam plenus gratia, factus est et hominis filius'. Ein kurzer Vergleich zeigt, dass der Dichter nicht die Alkuinstelle, sondern die des Augustinus vor Augen gehabt hat, der Wortlaut stimmt zu Augustin,

1) Bei dem Nachweise solcher Abhängigkeit ist Vorsicht geboten. Schönbach notiert in seiner inhaltreichen Besprechung von Winterfelds Hrotsvit Allgem. Littbl. 1903, 207, dass zu Dulcitius XII 2 'Voluptas parit poenam, necessitas autem coronam' auf Gregors Moralia XX cap. 14, § 28, Migne 76, 154 hätte verwiesen werden müssen. Er hat dabei aber übersehen, dass Hrotsvit den Satz wörtlich aus ihrer Quelle Acta ss. Agapes, Chioniae et Irenes AASS April I 250 entnommen hat, und es ist noch sehr die Frage, ob ihr geläufig war, dass Gregor das Thema an der angegebenen Stelle behandelt. Dagegen wusste sie, dass der Satz auch in der Benediktinerregel cap. 7 steht.